"Grüezi schöne Müncherin?"

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Textiles suisses [Édition multilingue]**

Band (Jahr): **- (1976)**

Heft 26

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-796660

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Keine Schweizer Aktion ohne den traditionellen Alphornbläser mit seinen charmanten Trachtenmädchen.

Mit Stolz bewundert der Schweizer Generalkonsul Dr. Henri Rossi dieses aparte Druckdessin aus seiner Heimat.

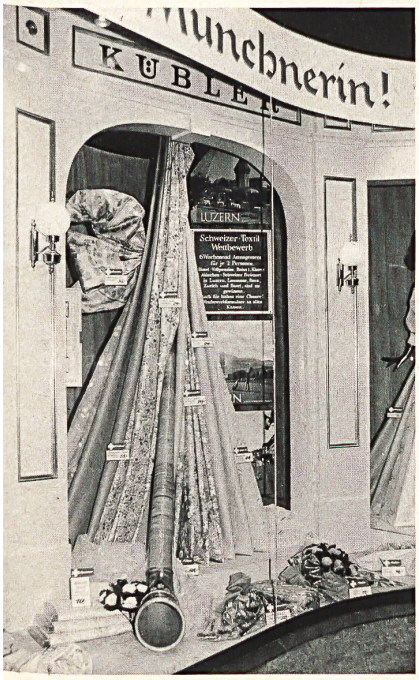
Vor kurzem führte das grosse Münchner Stoffspezialhaus F. Ludwig Kübler zwei Schweizer Verkaufswochen durch, die in der Metropole Bayerns eine erfreuliche Resonanz hervorriefen. An dieser gezielten Verkaufsaktion beteiligten sich schweizerischerseits 23 führende Textilunternehmen der Baumwoll-, Seiden- und Wollbranche sowie der Stikkerei- und Maschenwarenindustrie. Als Trägerorganisation der Veranstaltung zeichnete die aktive «Exportwerbung für Schweizer Textilien» in St. Gallen.

«Grüezi schöne Münchnerin!»

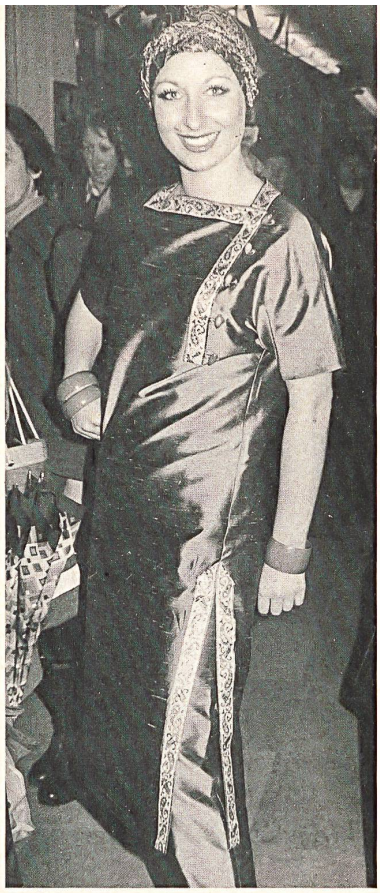
Erfolgreiche Kooperation zwischen deutschem Meterwarenhandel und schweizerischen Textilindustriellen

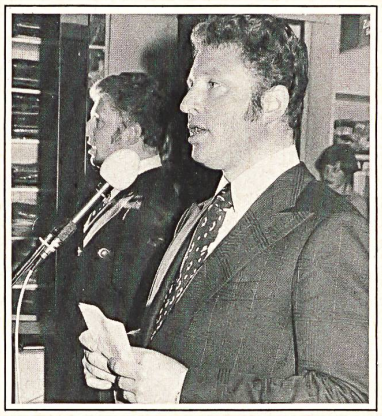
Eine originelle Schaufensterdekoration machte die Kundinnen auf die Verkaufsaktion aufmerksam.

Als grösstes Detailgeschäft für Meterwaren in Deutschland — und in seiner Art wohl auch in ganz Europa — verzeichnet F. Ludwig Kübler heute einen Gesamtumsatz von 16,5 Mio. DM. Davon entfallen vom Verkaufswert rund 20% auf Textilien schweizerischer Provenienz, was einem mengenmässigen Umsatz von Schweizer Stickereien und Geweben von nicht weniger als 1,5 Mio. Metern entspricht. Dieses respektable Verkaufsvolumen mit gehobener Schweizer Ware zumindest halten, wenn nicht noch erweitern zu können, war den Veranstaltern Sinn und Zweck dieser Verkaufswochen. Nach Horst Kübler, dem Junior-Inhaber des Münchner Stoffhauses, ist im Kaufgebaren auch seiner Kundinnen eine deutliche Verlagerung in Richtung bequeme Freizeitbekleidung zu verzeichnen. Es gilt daher heute, keine Anstrengungen zu scheuen, um die



Konsumentin wieder vermehrt für anspruchsvollere Ware zu motivieren. Die Schweizer Textilindustrie ist seit jeher ausgerichtet auf Qualität, Kreativität und Exklusivität, und so war der Entscheid bei F. Ludwig Kübler denn auch rasch gefällt, auf den Vorstoss der « Exportwerbung für Schweizer Textilien » einzugehen.
Während zwei Wochen lenkten geschmackvoll dekorierte Schaufenster und Verkaufsräumlichkeiten — mit folkloristischer musikalischer Untermalung aus der Schweiz — das Interesse der Kundin auf das schweizerische Sortiment. Zudem wurden viermal täglich über zwanzig Modelle aus raffiniert bedruckten und unifarbenen Schweizer Baumwoll-, Seiden- und Wollgeweben,





Junior-Inhaber Horst Kübler eröffnet die Schweizer Verkaufswochen mit einem herzlichen Willkommensgruss an seine schweizerischen Geschäftsfreunde.

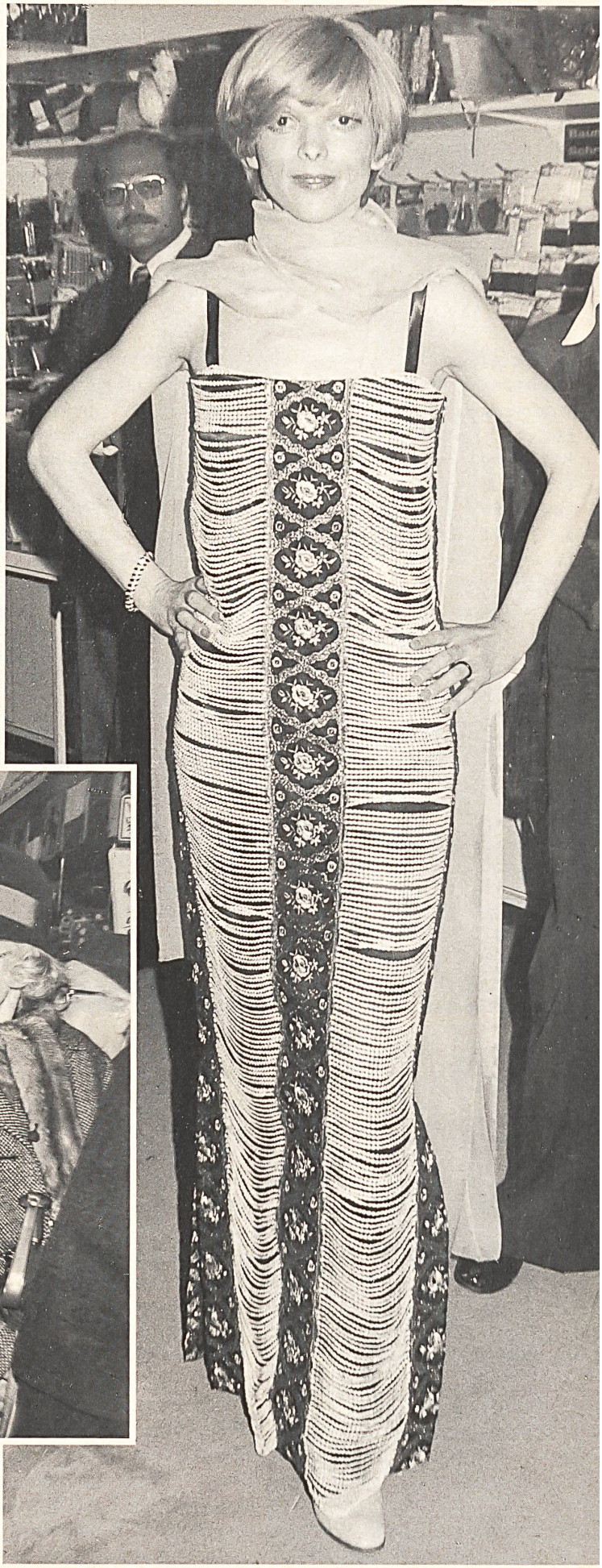
aber auch aus feinen Jerseys und kostbaren Stickereien für den Sommer — alle Modelle von der deutschen Zeitschrift « Neue Mode » realisiert — vorgeführt, zu denen die interessierte Selbstnäherin neben dem Stoff auch das Schnittmuster

An dieser Aktion beteiligten sich folgende 23 Schweizer Firmen:

Abraham AG, Zürich
Albrecht + Morgen AG St. Gallen
Baerlocher + Co. AG Rheineck
Rud. Brauchbar + Cie AG Zürich
Bleiche AG, Zofingen
Chr. Fischbacher Co. AG St. Gallen
Filtex AG, St. Gallen
Forster Willi + Co. AG St. Gallen
Gugelmann + Cie AG Langenthal
H. Gut + Co. AG, Zürich
Hausammann Textil AG Winterthur
Mettler + Co. AG, St. Gallen
A. Naef AG, Flawil
J. G. Nef + Co. AG, Herisau
Reichenbach + Co. AG St. Gallen
Jacob Rohner AG, Rebstein
Jakob Schlaepfer + Co. AG St. Gallen
E. Schubiger + Co. AG und Seidenweberei Winterthur, Uznach
Robt. Schwarzenbach + Co. AG, Thalwil
Stehli Seiden AG, Obfelden
Union AG, St. Gallen
Weisbrod-Zürrer AG Hausen a/Albis
Wetter + Co. AG, Herisau

«Grüezi schöne Münchnerin?»

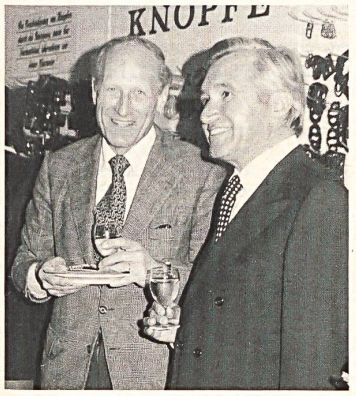
« Schön im Stoff und perfekt im Schnitt...» mögen sich Ruedi Mettler (links) der Firma Mettler in St. Gallen und Victor Widmer (rechts), Präsident des Kaufmännischen Directoriums, St. Gallen, beim Begutachten der von der « Neuen Mode » realisierten Modelle sagen.

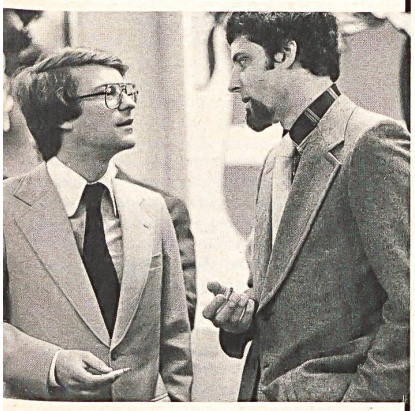
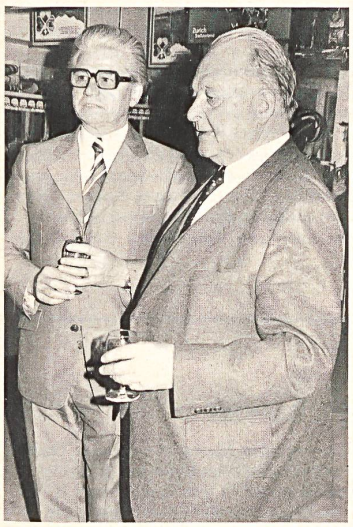
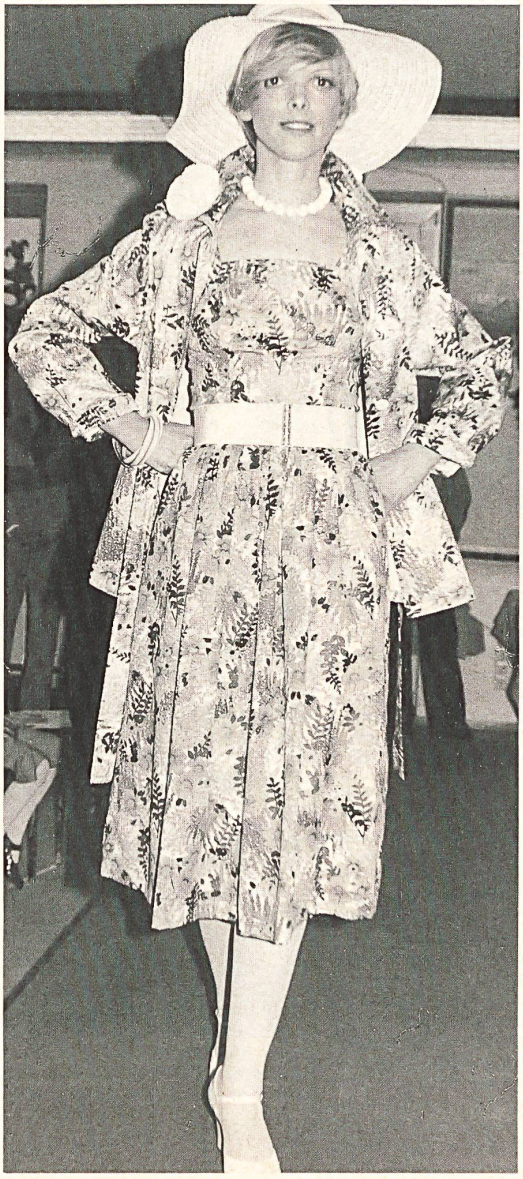


« Na ja, schön wäre diese St. Galler Stickerei freilich, aber der Schnitt...! »

beziehen kann. Kübler bietet seiner Kundschaft aber auch einen Zuschneide- und Nähservice an, was mit ein Grund dafür sein dürfte, dass die Firma auch vor der Aufnahme von anspruchsvollsten St. Galler Spezialitäten ins Sortiment nicht zurückscheut. Zu einer derartigen Veranstaltung gehört aber auch ein Wettbewerb, und so stiftete das Schweizer Verkehrsbüro zusammen mit den Schweizerischen Bundesbahnen und der Deutschen Bundesbahn sechs verheissungsvolle Preise in Form von Weekend-Arrangements in der Schweiz.

An der schlichten, dafür aber um so sympathischeren Eröffnungsfeier zu diesen Verkaufswochen unter dem Motto « Grüezi schöne Münchnerin » waren, nebst der Tages- und Fachpresse, der schweizerische Generalkonsul, mehrere prominente Schweizer Textilindustrielle, ein bekannter deutscher Couturier und — ein weiteres Zeichen bayrischer Kooperationsbereitschaft — Vertreter anderer Detailgeschäfte für Meterwaren zugegen. Es ist zu hoffen, dass eine solche erfolgreiche Verkaufsaktion nicht die letzte dieser Art sein wird.





Dem Geschäftsführer der « Exportwerbung für Schweizer Textilien », Hansjörg Rau (rechts), darf man für die perfekte Organisation dieser Veranstaltung wohl ein Lob aussprechen.